

Medienmitteilung

Thema	Beitritt der glp Kanton Solothurn zum Komitee „Umweltschonender Ausbau der A1 im Gäu“
Für Rückfragen	Irene Froelicher 078 766 42 70
Absender	Grünliberale Partei Solothurn, Postfach 353, 4501 Solothurn eMail so@grunliberale.ch , www.so.grunliberale.ch
Datum	23.06.2014

Grünliberale wollen freie Fahrt für Wild und Autos

Die Grünliberalen des Kantons Solothurn unterstützen die Bestrebungen, die A1 auf einer Länge von rund 2 Kilometern in einem Tunnel zu führen und treten dem Komitee „Umweltschonender Ausbau der A1 im Gäu“ bei.

Der Vorstand der glp des Kantons Solothurn hat einstimmig beschlossen das Komitee für einen A1-Tunnel im Gäu zu unterstützen.

Der unvermeidbare Ausbau der A1 soll damit umweltverträglicher gestaltet werden. Die Absenkung der A1 auf einer Strecke von rund 2 Kilometern und die Tunnelführung würde für Menschen wie für Wildtiere eine massive Aufwertung bedeuten. Das heute durchgehende Asphaltband durch das Gäu würde durchbrochen.

Der in den letzten Jahren durch viele Infrastrukturen und das stark gestiegene Verkehrsaufkommen gestiegene Leidensdruck der Bevölkerung entlang der Autobahn im Gäu könnte durch die verlangte Untertunnelung etwas gemildert werden.

Aber auch für die Natur wäre eine Untertunnelung von nicht zu unterschätzendem Nutzen. Um den in diesem Gebiet liegenden Wildtierkorridor von nationaler Bedeutung sicher zu stellen, müsste ohne Tunnel eine mindestens 50 Meter breite Überquerung, mit dem entsprechenden Landverlust von ca. 4 Hektaren für Lenkungsmassnahmen, gebaut werden. Aber auch dann ist nicht auszuschliessen, dass z.B. Hirsche doch die Autobahn überqueren, was ein hohes Sicherheitsrisiko für die Autofahrer bedeutet. Eine fast 2 Kilometer breite hindernisfreie Zone wäre für Autofahrer und Wildtiere auch aus Sicherheitsgründen optimaler.

Bei der klaren Zustimmung zur Revision des Raumplanungsgesetzes im letzten Jahr ist klar geworden, dass die Sensibilität in der Bevölkerung gegenüber der Überbauung des Bodens stark zugenommen hat.

Durch die Untertunnelung würden ca. 6 Hektaren Land zurückgewonnen. Zusammen mit den nicht benötigten rund 4 Hektaren für den Wildtierkorridor entspricht dies einer Verbesserung der Flächenbilanz um rund 10 Hektaren.

Aus all diesen Gründen sind die Grünliberalen ganz klar der Meinung, dass sich die Mehrkosten bei weitem rechtfertigen.